

Jeder darf auch selbst Hand anlegen

SCHAU Die Mitglieder des Handwerkerkreises Erkrath präsentierten auf dem Neuenhausplatz die ganze Vielfalt ihrer Berufe.

Von Anke Reiffert

Erkrath. In eine Zeltstadt des Handwerks verwandelte sich der Neuenhausplatz in Unterfeldhaus am vergangenen Wochenende. Etwa 25 weiße Zelte beherbergten ebenso viele Aussteller der Erkrather „Wirtschaftsmacht von nebenan“.

Große Betriebsamkeit herrscht am Stand der Tischlerei Jürgen & Frank Nicolay. Dort darf sich jeder, der dies möchte, ein eigenes Vogelhäuschen zimmern. Unterstützt durch einen erfahrenen Tischler, der die Teile an der Säge zurechtschneidet und somit die wirklich gefährlichen Arbeiten übernimmt. Auch der Nachwuchs packt dort mit an: Johannes Nicolay, elf Jahre alt, der später gerne in die Fußstapfen seines Vaters treten möchte, hilft beim Schleifen der Kanten.

Dachdecker Grau deckt auch die Vogelhäuschen

Die fertiggestellten Häuschen werden an anderer Stelle, bei Dachdecker Grau, mit einem geeigneten Dach versehen. „Wir möchten mit unserem Stand auf das Handwerk und das Angebot unseres Unternehmens aufmerksam machen“, sagt Marita Nicolay, Ehefrau von Mitinhaber Frank Nicolay.

Jedes der 21 Mitgliedsunternehmen des Handwerkerkreises in Erkrath informierte am Wochenende über Angebote sowie Neuerungen im Gewerk und trug mit einer Vorführung zum abwechslungsreichen Programm bei. Unterstützung kam außerdem von der Feuerwehr, den Stadtwerken und der Kreisspar-

kasse Düsseldorf. Zudem gab es eine Kinderbetreuung, die der Kindergarten St. Katharina organisierte. Dessen Kinder bereicherten die Veranstaltung mit der Aufführung des Liedes „Wer will fleißige Handwerker sehen“. Um alle Berufe, die im Lied auftauchen, kennenzulernen, hatten die Kleinen in den vergangenen Wochen einige der Betriebe besucht.

Die Handwerker nutzen den Markt auch, um Nachwuchs zu gewinnen

Otmar Langer, Gründer und Vorsitzender des Handwerkerkreises: „Erkrath ist näher als Düsseldorf, wir möchten mit der Veranstaltung deutlich machen, dass es viele Handwerksleistungen auch vor Ort gibt.“ Außerdem sei dies mitunter eine gute Gelegenheit, den Nachwuchs – also neue Auszubildende – für die unterschiedlichen Berufe zu gewinnen, als Ergänzung zur gut funktionierenden Lernpartnerschaft mit der Albert-Schweitzer-Schule.

Willi Steinhoff, gelernter Schreiner und mittlerweile im Ruhestand, schaut genau hin, um sich über Innovationen in seinem ehemaligen Beruf zu informieren: „Vieles haben wir früher, als ich gelernt habe, noch ganz anders gemacht“, sagt er staunend. „Mir gefällt die ansprechende Präsentation hier auf dem Markt“, sagt Besucherin Gisela Fischer, die sich für verschiedene Gewerke interessiert. „Besonders gut ist, dass sich die Handwerker hier viel Zeit nehmen, die Vorgehensweise zu erklären, und keinen Termin-Druck haben“, sagt sie.



Auch Marcel Stockbrink (links) und Niklas Lorscheid nutzen beim Handwerkermarkt die Chance, sich am Stand der Tischlerei Nicolay ihr eigenes Vogelhäuschen zu zimmern.
Foto: Dirk Thomé


■ HANDWERKERKREIS ERKRATH

MITGLIEDER Seit 1997 gibt es diese Vereinigung von Handwerkern in der Stadt Erkrath. Die 21 Mitglieder profitieren dabei vom Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer.

AUSBILDUNG Besonders engagiert sich der Handwerkerkreis um den Vorsitzenden und Gründer Otmar Langer für die Ausbildung von Jugendlichen. Durch eine Lernpartnerschaft mit der Albert-Schweitzer-Schule trägt der Handwerker-

kreis zur besseren Vernetzung zwischen Schule und Handwerk bei. Dies geschieht zum einen durch das Angebot von Praktika an Schülern und zum anderen auch in der Form, dass Handwerker aktiv und anschaulich die Unterrichtsgestaltung unterstützen.

HANDWERKERMARKT Der Handwerkermarkt der Vereinigung findet alle zwei Jahre statt.

 www.handwerker-erkrath.de